Stiftung Amrein-Troller ; Archivar ; Bibliothekar

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften = Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): **- (1990)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern

Stiftungsrat

Am 31. Dezember 1990 trat Prof. Walter Nabholz, Bern, altershalber aus dem Stiftungsrat aus. An seiner Stelle empfiehlt der Stiftungsrat dem Senat der SANW Prof. Hans Rieber zur Wahl. Der Senat der SANW bestätigte die bisherigen Vertreter der Nachkommen der Stifterfamilien in ihrem Amt: Gerda Akesson, Luzern, und Beat Schifferli, Basel. Ausserdem wurde Peter Wick als Direktor für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Besucherzahlen

Mit 161 484 Besuchern (Vorjahr 167 782) wurde ein Rückgang von 3,75 Prozent registriert. Der Rückgang, welcher durch die nicht sehr museumsfreundliche sonnige Witterung im Sommer und durch die Konkurrenz der Pfahlbauausstellung in Zürich begründet ist, war im Gletschergarten weit weniger stark ausgefallen als im Durchschnitt der Schweizer Museen. Weil der Gletschergarten seine Betriebskosten voll aus den Eintrittseinnahmen decken muss, ist er auf die wieder erfreulich hohen Besucherfrequenzen angewiesen.

Unterhalt

Im vergangenen Jahr wurden allein für Unterhalt, Reparaturen und Konservierungsarbeiten Fr. 153 000.– ausgegeben. Die vorwiegend aus dem letzten Jahrhundert stammenden Gebäulichkeiten und Anlagen verlangen einen immer grösser werdenden Aufwand an Unterhalt und Sanierung. Im April konnte die dringend notwendige Brandmeldeanlage, welche sämtliche Museums-, Verwaltungs- und Wohnräume, sowie die Nebengebäude sichert, in Betrieb genommen werden (Kosten Fr. 100 000.–).

Veranstaltungen

Zum zehnjährigen Bestehen der Überdachung, welche seit 1980 das Naturdenkmal von nationaler Bedeutung vor den schädlichen Einflüssen der Verwitterung und Umweltverschmutzung schützt, organisierten die Sarna Kunststoff AG gemeinsam mit dem Gletschergarten eine internationale Tagung über Membranbauten. Das schweizerische Pilotprojekt in Luzern hat sich in jeder Hinsicht bewährt.
Luzern war Gastkanton an der Olma. Der Gletschergarten beteiligte sich an einer Ausstellung, in welcher als besondere Attraktion eine grosse Fossilienplatte aus der Luzerner Molasse vor den Augen des Publikums präpariert wurde.

Investitionen

1990 stand im Zeichen der Bauarbeiten für ein neues Gebäude, welches seit Mai 1991 das vollständig renovierte, rekonstruierte und erweiterte Spiegellabyrinth aus dem Jahre 1896 beherbergt. Der frei werdende Platz wird für Ausstellungs- und Infrastrukturräume für das Museum verwendet. Die erste Bauetappe (Spiegellabyrinth) mit einem Investitionsumfang von 1,4 Millionen Franken wurde in Angriff genommen, während die zweite Bauetappe (Verbesserung der Sicherheit und Infrastruktur) im Betrag von 0,5 Millionen Franken aus finanziellen Gründen um zwei Jahre zurückgestellt werden musste. Beiträge von insgesamt 0,5 Millionen Franken leistete die Stadt Luzern, der Kanton Luzern und private Sponsoren. Die restlichen knapp 1 Million Franken muss der Gletschergarten selbst erwirtschaften.
Einen Tiefschlag für die Stiftung Amrein-Troller bedeutete der Entscheid der Stadtluzerner Stimmbürger: Ab 1. Januar 1992 müssen neu neben den Kinos und Nachtlokalen nun auch die Museen 10 Prozent Billettsteuer (Kultur- und Sportabgabe) an die Stadtkasse abliefern.

Peter Wick

Archivar

Das Archiv ist 1990 unverändert geblieben. Abgesehen von wenigen Auskünften wurde nichts verlangt. Doch ist versprochen worden, bei der bevorstehenden Umsiedlung des Generalsekretariates, das im Untergeschoss der Burgerbibliothek Bern gut aufgehobene Archiv zu beschenken. Dank schulde ich Frau Schöni, der geduldigen Sekretärin der Burgerbibliothek.

Der Archivar: PD Dr. Heinz Balmer

Bibliothekar

Tauschpartner:
Die Bibliothek verzeichnete wie im Vorjahr 560 Tauschpartner.

Tauschgaben:
Es wurden lediglich 54 Exemplare der «Bibliographia Scientiae Naturalis Helvetica», Ausgabe 64/1988, verschickt. Der Versand des Jahrbuches 1989 wird noch vorbereitet.

Tauscheingänge:
Insgesamt gingen 792 laufende Titel (Vorjahr: 716) ein: 558 Titel gegen das Jahrbuch, 180 Titel gegen die Denkschriften, 48 Titel gegen das Jahrbuch plus Denkschriften; die restlichen sechs Titel als Gegengabe zu «Cryptogamica Helvetica», «Bibliographia Sc. Nat. Helv.», und «Eclogae».

«Bibliographie der Publikationen der SNG 1941–1974»:
Vier Exemplare (Vorjahr: 24) wurden versandt. Zwei wurden verkauft, zwei gingen kostenlos an Tauschpartner.

Geschenke:
Wir verdanken insgesamt 61 eingegangene bibliographische Einheiten (Vorjahr: 75).

Den Herren Stefan Naef und Andreas Lothamer, beide Mitarbeiter der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, danken wir herzlich für die sorgfältige und umsichtige Besorgung der Tauschgeschäfte.

Der Bibliothekar: William Arthur Liebi